

Wendunmut

1563-1603

Hans Wilhelm Kirchhof (1525-1605)

### Von der Mönche Geizigkeit

Ein andächtiger Bruder und Mönch des Bettlerordens hatte einem sehr reichen Mann, der auf seinem Totenbett und in den letzten Zügen lag, Beicht gehört. Nach der Beicht aber führet er des Mannes einzigen Sohn vor den Vater (denn in der Beicht waren sie gar allein gewesen) und erzählete ihm in Gegenwärtigkeit des Vaters mancherlei, so er seinen Ordensbrüdern für seine Seel zu bitten verheißen hätte zu geben; und daß er es selber hören sollte, wollte er den Vater, 5 auf daß es möchte aufgezeichnet werden, noch einmal darum fragen, wie er auch tat.

Der Kranke ward immerzu schwächer, und hatte ihm auch die Sprach nachgelassen; darum, als der Mönch fragte, ob er nit so und so viel in sein Kloster für Begängnis, Seelenmess', Jahrzeit, Kelche, Meßgewänder und viel anderes mehr zu geben verordnet, nickt er mit dem Haupt, ja zu bedeuten.

Der Sohn aber vermerket nunmehr seines Vaters Unvernunft oder Verachtung der zeitlichen Güter, auch des Mönchs 10 geizige Betrüglichkeit, sprach derhalben ihn also an: »Vater, soll ich den Mönch die Stiegen hinabwerfen?«

Der gab darauf ein Zeichen mit dem Haupt, daß er es willig wäre. Derhalben nahm der Sohn den Mönch beim Hals, warf ihn zur Tür hinaus, daß er über und über purzelt, und sagt: »Siehe, dies hast du weg, und ist ohn Not, daß du es solltest aufschreiben und notieren.«

(223 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap13.html>